

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

23. März 1962

Sehr verehrter Herr Spiessbach, -

haben Sie vielen - wenn auch durch Krankheit leider verspäteten - Dank für Ihren freundlichen Brief vom 1. Februar.

Sie haben natürlich recht, und schon ehe Ihr Schreiben mich erreichte, war mir klar geworden, dass meine Anmerkung bezüglich des Eloesser-Buches insofern fehlerhaft war, als vor diesem kleinen Büchlein bereits fünf Monographien über T. M. erschienen waren. Vor langem gab ich Auftrag, die Scharte auszuwetzen, doch wird dies wohl erst jetzt, in der vierten Auflage, möglich gewesen sein.

Die erste kleine Biographie, von der Sie mir schreiben, "Franz Leppmann 'Thomas Mann'" (1916) habe ich in der Tat nie gesehen und würde mich ausserordentlich freuen, wenn Sie sie mir zukommen liessen. Ich würde das kleine Werk dann lesen und exzerpieren und in der Folge dem T. M.-Archiv übermachen, von dem ich überzeugt bin, dass es sich die Lippen darnach lecken wird. Aber sind Sie auch sicher, dass Sie sich von diesem seltenen Exemplar, welches schon im Ersten Weltkriege Ihr ständiger Begleiter war, zu trennen wünschen?

Nun, - Sie werden das halten, wie Sie wollen und sich hoffentlich durch Ihr spontanes und generöses Angebot nicht gebunden fühlen.

Mit erneutem Dank und den schönsten Grüßen

Ihre sehr ergebene



20/10/62